

„Unsere drei großen ‘K’“

Geburtstagsfeier für Karin Kaschuba, Klaus Höpcke und Konrad Scheringer

Der Thüringer Landtagsfraktion DIE LINKE war es eine große Freude, am 4. Dezember eine runde Geburtstagsfeier auszurichten für, wie es in der Einladung hieß, „unsere drei großen ‘K’“, nämlich Dr. Karin Kaschuba, die im September ihren 65. Geburtstag feierte, Klaus Höpcke, der im November 80 Jahre alt geworden war, und Konrad Scheringer, er hatte im Oktober seinen 75. Geburtstag.

Nicht nur die roten Teufelchen, das diesjährige Sommer-Maskottchen der Linksfraktion, auch ein paar gute Thüringer Spezialitäten, überreichte Fraktionsvorsitzender Bodo Ramelow, der den Jubilaren für eine langjährige fruchtbare und ereignisreiche Zusammenarbeit mit herzlichen Worten gedankt hatte.

Dabei ist Karin Kaschuba, seit 1999 Mitglied des Thüringer Landtags, natürlich noch immer engagiert dabei und insbesondere als hochschulpolitische Sprecherin der Linksfraktion profiliert. Ihr Name ist eng verbunden mit der Entwicklung der PDS nach der Wende. Von 1993 bis 1999 war sie Kreisvorsitzende in Jena und ist dort bis heute als Stadträtin aktiv. Von 1998 bis zum Jahr 2000 war Karin Ka-



schuba stellvertretende Vorsitzende der PDS Thüringen.

Klaus Höpcke, den Älteren noch in Erinnerung aus seiner Zeit als stellvertretender Minister für Kultur der DDR (von 1973 bis 1989), war zur Landtagswahl am 14. Oktober 1990 in den ersten Thüringer Landtag gewählt worden und der erste Fraktionsvorsitzende der PDS im Landesparlament. Legendär (und publiziert) seine mit spitzer Feder und feiner Klinge geführten politischen Auseinandersetzungen in-

nerhalb und außerhalb des Parlaments.

Der Landwirtschaftsexperte Konrad Scheringer war von 1999 bis zum Jahr 2003 Mitglied der PDS-Fraktion im Thüringer Landtag. Als LPG-Vorsitzender vor der Wende und ab 1999 als Vorstandsvorsitzender der Agrarprodukte Großfahner e.G. war er schon immer auch politisch und gesellschaftlich aktiv und hatte sich all die Jahre über Parteigrenzen hinweg Achtung und Anerkennung erworben. ■

Alternative 54 auf dem Weg zu einer Million

Vor der Fraktionssitzung am 11. Dezember hatten sich die Abgeordneten der LINKEN im Thüringer Landtag zur turnusmäßigen Mitgliederversammlung der Alternative 54 Erfurt e.V. getroffen. In ihrer Rechenschaftslegung ging Heidrun Sedlacik auf die Vielzahl der Aktivitäten in diesem Jahr ein. Bis zum 30. November wurden schon Zuwendungen in Höhe von 64.700 Euro ausgereicht. Diese Jahresbilanz ist damit die beste seit Gründung des Vereins.

An der Notwendigkeit und politischen Zielstellung des Vereins hat sich nichts geändert. Nach wie vor soll der Diätenautomatismus nach Paragraph 54 der Landesverfassung konterkariert werden. Die Thüringer Landtagsabgeordneten der LINKEN geben einen Teil der Diätenerhöhung weiter an Vereine und Projekte, die eine wichtige ehrenamtliche Arbeit leisten, deren Durchführung sonst gefährdet wäre.

Der frühere Vereinsvorsitzende Konrad Scheringer sagte dazu 1997, dass „von uns ein Beitrag geleistet wird, damit ein wenig mehr Wärme in die Gesellschaft kommt.“ Schwerpunkt war jetzt neben der Rechenschaftslegung die Neuwahl des Vereinsvorstandes.

Heidrun Sedlacik, die seit 2005 Vorsitzende war, trat nicht wieder an. Sie hat in diesen acht Jahren mit Umsicht, Engagement und Menschlichkeit agiert. Die neue Vorsitzende ist Diana Skibbe (im Foto r. mit der Mitarbeiterin Maria Funke, d.R.). Die Abgeordnete Diana Skibbe ist seit 2005 Vereinsmitglied und der Alternative 54 Erfurt e.V. auch in ihrer „außerparlamentarischen“ Zeit treu geblieben. Mit ihr ist die Gewähr gegeben, dass die Vereinsziele energisch und nachhaltig befördert werden.

Zu ihren Vorstellungen äußerte sich Diana Skibbe: „Bis zum Jahre 2015 wollen wir die Eine-Million-Euro-Marke bei unseren Zuwendungen knacken. Jeder einzelne Euro, den wir weitergeben, hilft Thüringern bei der Verwirklichung wichtiger ehrenamtlicher Vorhaben. Wir sind hier tatsächlich auf einem guten Weg. Für uns heißt also die Devise bei der Umsetzung der Ziele der Alternative 54 Erfurt e.V. WEITER SO. Wir setzen auf Kontinuität. Auch hier konstatiere ich: LINKS wirkt!“

Übrigens hat die Alternative 54 seit ihrer Gründung im Jahr 1995 bisher insgesamt 902.000 Euro aus Spendengeldern der PDS- bzw. LINKE-Landtagsabgeordneten für gemeinnützige Zwecke ausgereicht.

Maria Funke



DAS LETZTE ...

von Stefan Wogawa

Gigant für Gerechtigkeit

Das Leben von Nelson Mandela hat sich am 5. Dezember vollendet. Weltweit gedachte man des Kämpfers gegen die Apartheid, der 1993 mit dem Friedensnobelpreis geehrt worden war und von 1994 bis 1999 als erster schwarzer Präsident Südafrikas amtierte. So klar lagen die Fronten früher nicht. CSU-Führer Franz Josef Strauß wusste es besser: Mit der Apartheid könne Südafrika zu einem starken Eckpfeiler des Westens und einem Modellbeispiel für die gesamte Welt werden, zitierte ihn im Mai 1966 Der Spiegel. Südafrika und Deutschland seien Opfer einer „Entstellungskampagne“, legte Strauß nach, im II. Weltkrieg zeitweilig als „Nationalsozialistischer Führungsoffizier“ tätig. Im Koalitionskabinett von CDU/CSU und SPD unter Kanzler Kiesinger wurde er im Dezember 1966 Finanzminister.

Bodo Ramelow wiederum teilte der Inlandsgeheimdienst „Verfassungsschutz“ im Mai 2003 mit, zu den über ihn gespeicherten „Erkenntnissen“ gehöre die folgende: „Ein Flugblatt mit der Ankündigung einer „Kultur-Informations-Diskussion“ am 1. Juni 1986 in Marburg, veranstaltet von der Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen (HBV), Ortsverwaltung Marburg, und von der „Anti-Apartheitsbewegung“ (AAB) – Ortsgruppe Marburg –, war von Ihnen unterzeichnet.“ Das galt 1986 in Westdeutschland als „Extremismus“.

Nelson Mandela wurde im Februar 1990 nach 27 Jahren aus der Haft (viele davon auf der berühmten Gefängnisinsel Robben Island vor Kapstadt) entlassen. Er berief als Präsident eine „Wahrheits- und Versöhnungskommission“ für Südafrika ein. In Deutschland reichte es nur zu Joachim Gauck und seiner Behörde. Vielleicht hat Gauck, der an der Beerdigung des „Giganten für die Gerechtigkeit“ (der UN-Generalsekretär über Mandela) teilnahm, wenigstens etwas lernen können. ■

IMPRESSUM

Der LINKE PARLAMENTSREPORT erscheint auf den Seiten 9 bis 16 in UNSERE NEUE ZEITUNG.

Herausgeber:

DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag, Jürgen-Fuchs-Str. 1, 99096 Erfurt.

Redaktion:

Annette Rudolph (V.i.S.d.P.), Stefan Wogawa
Telefon: 0361 - 377 2293; Fax: 0361 - 377 2321
E-Mail: rudolph@die-linke-thl.de
Internet: www.die-linke-thl.de

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Materialien übernimmt die Redaktion des PARLAMENTSREPORTS keine Haftung. Sie behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck von Beiträgen ist ausdrücklich erwünscht.